



**CDU-Fraktion im Rat  
der Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath**  
Christian Kappenhagen

## **Haushaltsrede zur Verabschiedung des Nachtragshaushaltes 2021 in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 20. April 2021**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Mitglieder des Rates,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Haushaltsberatungen sind der Dreh- und Angelpunkt der politischen Arbeit, Anlass für Rückblick, Ausblick und eine Gesamtschau auf das politische Wirken.

Unsere Kommunalpolitik findet nicht im luftleeren Raum statt – wir spüren alle, wie sich die Stimmung verändert, wie sich **Enttäuschung, Frust und Wut** in Teilen der Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde aufbauen, wie eine Kluft entsteht zwischen „der Politik“, „der Verwaltung“ auf der einen Seite und denjenigen, die wir alle hier zu vertreten versuchen.

Die **Akzeptanz von etablierten Strukturen** sinkt. Das Vertrauen in demokratische Meinungsbildungsprozesse erodiert, die Bereitschaft zum Kompromiss nimmt rapide ab. Wir sind als Gesellschaft anfälliger für Populismus geworden – Querdenker, Impfgegner, Coronaleugner sind dafür ebenso Symptom wie der Einzug rechter Parteien in fast alle Parlamente auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene – auch hier in Grefrath. In den sozialen Netzwerken positionieren sich radikale Minderheiten als Meinungsführer und die Bereitschaft zur Gegenrede ist zu oft erschöpft. Kurzum: Es manifestiert sich eine Unzufriedenheit im Land und vor unserer Haustür, die oft nicht mehr faktenbasiert ist und sich nicht mehr im Austausch von Argumenten relativieren lässt.

Daher kommt uns allen hier – Gemeinderat und Verwaltung – eine besondere Verantwortung zu! Wir können nicht auf „die Politik“ zeigen oder „die da oben“ verantwortlich machen! Für die Demokratie und ihre Leistungsfähigkeit vor Ort sind wir selbst, jeder Einzelne hier konkret verantwortlich! Unsere Verpflichtung ist es, **vernünftige Kommunalpolitik** zu organisieren: Zum einen durch einen **vernünftigen Umgang miteinander** und zum anderen durch **vernünftige Entscheidungen in der Sache!**

[Kultur und Miteinander]

Werte Kolleginnen und Kolleginnen des Gemeinderates,

diese Bereitschaft nehme ich deutlich wahr! Die **Kultur und das Miteinander im Gemeinderat haben sich verändert**, meines Erachtens zum Besseren. Nach einem intensiven Kommunalwahlkampf, der fair und sachlich geführt wurde, haben wir im neuen Gemeinderat mit einer neuen Fraktion und beachtlichen Verschiebungen der Größenverhältnisse eine neue Konstellation, eine neue Zusammenarbeit gefunden.

Der Austausch ist intensiver, der Umgangston freundlicher und die Sacharbeit in den Vordergrund gerückt worden. **Die ruhige, besonnene und engagierte Art unseres Bürgermeisters** ist hierbei sicherlich ein ebenso wichtiges Element wie die Moderation durch die Vorsitzenden in Ausschüssen und Aufsichtsräten. Diese an Sachfragen orientierte Arbeits- und Debattenkultur begrüßen wir sehr und sind sicher, dass sie dazu beiträgt, das Vertrauen in demokratische Meinungsbildung und Kompromisse zu stärken und Schreihäse und Populisten wieder zu schwächen.

[Sachentscheidungen]

Daneben brauchen wir **vernünftige Entscheidungen in der Sache und zukunftsweisende Weichenstellungen im Haushalt**. Hier ist vieles auf dem richtigen Weg:

- Wir investieren zielgerichtet in die Zukunft unserer Ortsteile. Der **Erhalt von Infrastruktur** wie Straßen, Kanälen und Gebäuden ist hierbei laufende, aber sehr zentrale Aufgabe.
- In Grefrath haben sowohl die Verwaltung als auch die Gemeindewerke und die Sport- und Freizeit gGmbH gezeigt: Auch mit klammen Kassen man etwas Großes bewegen, wenn man aktiv **Fördermittel** einwirbt.
  - 10 Mio. Euro für den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau in den vier Ortsteilen wurden 2018/2019 bereits verbaut. Nun läuft auch der Ausbau in den Außenbereichen auf Hochtouren und soll bis zum Sommer abgeschlossen sein. Hier koordiniert der Kreis Viersen in unserem Auftrag die Verwendung der Bundesmittel. Unsere Verwaltung hat dies engagiert vorbereitet und hält nun die Behebung der damit verbundenen kleineren Schäden an Straßen und Wegen im Blick.
  - 12,3 Mio. Euro fließen mit 70%iger Förderung des Landes NRW nach Oedt in das ISEK-Programm, z.B. um die Ortsdurchfahrt aufzuwerten, den Marktplatz zu beleben, die Albert-Mooren-Halle zu sanieren, das Quartiermanagement zu finanzieren usw.
  - 4,2 Mio. Euro investieren wir in die Sanierung und Modernisierung des Eissport- und Eventparks. Es hat sich gelohnt, über Jahre in Berlin die dicken Bretter zu bohren – zwischenzeitlich liegt die Bewilligung über 90% der Kosten und eine Fördersumme von 3,85 Mio. Euro vor.
  - 3,1 Mio. Euro investieren die Gemeindewerke in den Neubau des Lehrschwimmbeckens am Hallenbad. Hierzu ist eine Förderung von 1,5 Mio. Euro durch das Land NRW bewilligt.
  - Auch die Bewerbung um die Landesgartenschau im Jahr 2026 ist Infrastrukturpolitik erster Güte. Nicht umsonst bewerben sich in harten Wettbewerben verschiedene Kommunen wie z.B. Warendorf ebenfalls um die einmalige Chance, mit Stadt- und Infrastrukturplanern Fördermittel in Millionenhöhe einzusetzen, brachliegende Grundstücke zu entwickeln, Konversionsflächen aufzuwerten usw. Die Grefrather Bewerbung wird derzeit erarbeitet und vom Gemeinderat vor Bewerbungsschluss 01. November 2021 zu entscheiden sein.

- Aber auch ohne Fördermittel ist im Aufgabenfeld **Planen / Bauen / Wohnen** viel in Bewegung:

- Wir begrüßen, dass erstmalig Haushaltsansätze für Ankäufe von Grundstücken ausgewiesen werden. Eine aktive und strategische Flächenbevorratung ist unerlässlich, um Gestaltungsräume zu schaffen. In diesem Kontext sehen wir auch unseren Antrag vom 20. März 2021, in dem wir anregen, Vorkaufsrechte stärker zu nutzen, strategisch relevante Flächen zu kaufen und mehr Flexibilität bei der Abschöpfung planungsbedingter Mehrwerte zuzulassen, z.B. durch Infrastrukturabgaben. Ziel muss es sein, Bauflächen schneller und dynamischer zu entwickeln und nicht an überholten Grundsatzbeschlüssen zu hängen.
- Wohnraum ist eine der zentralen gesellschaftlichen Fragen. Wo finden junge Familien ein Zuhause, wo alte Menschen überschaubare Wohnverhältnisse mit Betreuung und Zentrumsnähe, wo junge Erwachsene in Ausbildung und Studium die erste eigene bezahlbare Bude? Hierfür haben wir keine Patentlösungen, müssen aber als Träger der Planungshoheit einen substanziellen Beitrag leisten: Wir müssen Bauland mobilisieren, Nachverdichtung ermöglichen, Baulücken schließen.

Es werden neue Wohngebiete erschlossen wie Schaphauser Straße und der Levy-Nohlen-Weg [zwischen Neu- und Nordstraße] in Grefrath, die Färberstraße in Oedt, die Gartenstraße in Mülhausen oder weitere Flächen. Dennoch ist hier die Entwicklung zu langsam, die Nachfrage übersteigt das Angebot um ein Vielfaches und es gelingt nicht einmal, allen Grefrather Interessenten ein Kaufangebot zu machen. Hier hoffen wir in den nächsten Jahren auf eine kontinuierlichere Baulandpolitik und Unterstützung auch hier im Gemeinderat.

- Die Vermarktung des Gewerbeparks „Wasserwerk II“ geht gut voran und wir beschließen hierzu heute noch zum Verkauf von Gewerbefläche für lokale und innovative Unternehmensentwicklung und Neuansiedlung. Weitere Anbahnungen und Verhandlungen sind beim Bürgermeister in guten Händen und werden künftig durch die Wirtschaftsfördererin Fr. Bürkert weiter forciert werden.
- Die hochfrequentierte Bushaltestelle an der Liebfrauenschule Mülhausen ist nach langer Planung endlich komplett erneuert, barrierefrei und sicherer für die Schüler\*innen. In der Ortsdurchfahrt Oedt werden nun zahlreiche weitere Bushaltestellen barrierefrei umgebaut und aufgewertet.
- Ein wichtiges Projekt ist auch die Aufwertung des Marktplatzes Grefrath, die der Bürgermeister als Projekt „Markt 4155“ angeschoben hat. In den ersten Gesprächen mit Anliegern und Gewerbetreibenden sind bereits gute Ideen erarbeitet worden.
- Für die Rathäuser in Grefrath und Oedt gibt es nun einen klaren Fahrplan, den der Bürgermeister bereits wenige Monate nach Amtsantritt transparent gegenüber Mitarbeiter\*innen, Fraktionen und Bürger\*innen erläutert hat. Mit einem professionellen Video mit den Leitideen für beide Rathäuser wird die Luft aus der hitzigen Debatte des letzten Jahrzehnts herausgelassen: Vorgeschlagen wird der Erhalt beider Gebäude, ein moderner Anbau in Grefrath, die Bündelung der Ämter und Mitarbeiter\*innen in Grefrath und die Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes in Oedt für öffentliche Belange. All das ist eine Investition in die Werthaltigkeit unserer Immobilien, in vernünftige Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter\*innen und ein durch und durch solides Konzept.

- Wir investieren in **Kinder, Schule und Bildung**.
  - Es gibt viele Kinder in unserer Gemeinde und wir freuen uns, dass neue Kitas gebaut oder bereits fertiggestellt sind: In Oedt (Neubau integrative DRK-Kita mit 6 Gruppen), Mülhausen (Kita Kinderreich mit 3 Gruppen) und demnächst Grefrath (Schaphauser Straße/Baugebiet mit ViaNobis mit 2 Gruppen).
  - In der Sekundarschule Schule an der Dorenburg findet exzellente Arbeit durch ein engagiertes Kollegium statt. Mit dem Neubau der Werkhalle und der Erweiterung des Lehrerzimmers werden wir hier die Rahmenbedingungen weiter verbessern.
  - Grundschule und Sekundarschule meistert den Unterricht unter Pandemiebedingungen vorbildlich und sind im Digitalisierungskontext zeitgemäß aufgestellt. Diesen Ausbau der digitalen Ausstattung werden wir weiter vorantreiben und auch im Blick halten, dass alle Schüler\*innen über Hardware für den digitalen Zugang verfügen können.
  - Die Räume für den offenen Ganzttag (OGS) in Grefrath werden ausgebaut und die alten Pavillons endlich abgerissen.
  - Bei den OGS-Beiträgen werden wir natürlich zustimmen, dass nach der Beitragsaussetzung für Januar die Eltern auch weiterhin nicht „zur Kasse gebeten“ werde, ohne dass die Betreuung voll nutzbar ist. Die Beitragsaussetzung für Mai und Juni ist daher angesichts der coronabedingten Einschränkungen ein Gebot der Fairness.
- Die **Sporteinrichtungen** wie Eisstadion und Lehrschwimmbecken sind erkennbar ein Schwerpunkt des Haushaltes.
  - Auch der Bau der Le-Parkour-Anlage im Schwingbodenpark ist lange beschlossen und wird nun zügig umgesetzt werden.
  - Ebenfalls begrüßen wir die Initiative eine Dirt-Bike-Strecke im Vinkrather Wald anzulegen.
  - Gleiches gilt für die Laufbahnsanierung am Sportplatz Oedt. Da die Erneuerung der Nierskampfbahn für 80.000 Euro bereits beschlossen und geplant ist, ist es wirtschaftlich, die für eine zeitgemäße Nutzung notwendigen Leerrohre (7.000 Euro) gleichzeitig einzubauen. Hierzu verweisen wir auf unseren Antrag vom 2. April 2021. Die Vereine haben sowohl Eigenmittel als auch Eigenleistung durch professionelle Garten- Landschaftsbauunternehmen angeboten.

[Stellenplan]

Meine Damen und Herren,

all das geht nicht ohne engagierte und kompetente Mitarbeiter\*innen in der Gemeindeverwaltung! Wir unterstützen daher ausdrücklich die Akzente, die der Bürgermeister im **Stellenplan** gesetzt hat:

- Besetzung einer Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Außendarstellung der Gemeinde hat sich in den letzten Monaten bereits erkennbar verbessert. Ein Beispiel sind Video zur Rathaussanierung oder zum Recruiting für das Bauamt. Herzlichen Dank an das Team, das hier hinter den Kulissen wirkt.
- Stärkung des Bauamtes und der IT- und Digitalkompetenz durch neue Stellen.

Die Schwerpunktsetzungen des Gemeinderates können nur dann funktionieren, wenn die Verwaltung sie auch bewältigen und umsetzen kann. **Die Personaleinsparungen der letzten Jahre haben uns viele nicht erledigte Themen beschert** – ein Beispiel ist der verschleppte Neubau der Unterkünfte Reinersbach oder die Posse um den barrierefreien Zugang zum Oedter Ratssaal. In den nächsten Jahren wird weiterhin das Bau- und Planungsamt stark gefordert sein: ISEK, Rathaussanierungen, Projekte an Schulen, Baulandschaffung usw. Es ist dann die Verantwortung des Bürgermeisters, die notwendige Personalausstattung auch zum Stellenplan anzumelden.

[Eckdaten Haushalt]

Bei aller den positiven Entwicklungen darf eines nicht fehlen: Der **Blick auf die harten Zahlen** und die zeigen deutlich die Grenzen des Machbaren auf. Die Corona-Verwerfungen, werden zwangsläufig in den öffentlichen Haushalten ankommen. Die nächsten Jahre werden haushalterisch schwieriger als die letzten! Corona kostet uns in Grefrath mindestens 2,9 Mio. Euro, davon allein Gewerbsteuerausfälle 1,2 Mio. Euro. Der Nachtragshaushalt 2021 weist ein Minus von 1,6 Mio. Euro aus, obwohl die Coronaschäden bereits aufwandsneutral „isoliert“ und zu Lasten künftiger Generationen „weggebucht“ werden. Auch die Liquiditätskredite werden ausgeweitet auf 9,7 Mio. Euro.

Daher bleibt es Aufgabe des Gemeinderates **Maß und Mitte zu wahren**, gerade konsumtive und freiwillige Ausgaben zu begrenzen und stattdessen sehr gezielt in die genannten Gestaltungsfelder zu investieren und hierbei alle Ortsteile im Blick zu halten.

[Fazit]

Die Verwaltung und **Bürgermeister Stefan Schumeckers** nehmen erkennbar und engagiert ihren Gestaltungsauftrag wahr! Wir begrüßen auch sehr, dass die Bürger\*innen hierbei frühzeitig eingebunden werden. Es weht **frischer Wind** und den Worten folgen bereits konkrete Taten. Das wird auch im Haushalt deutlich und wir begrüßen das außerordentlich.

Unser Dank gilt der **Kämmerei und Hrn. Middelberg** für die fachlich fundierte Aufstellung des Haushaltsplans, die umfangreichen Erläuterungen und den Gestaltungswillen, der auch im Zahlenwerk erkennbar wird.

Besonders bedanken wir uns auch bei den **Fachbereichsleitern** Hrn. Enger und Hrn. Röttges und allen **Verwaltungsmitarbeiter\*innen**, die nicht nur während der Pandemie besondere Belastungen stemmen, sondern in zahllosen Projekten gleichzeitig arbeiten, manche Vakanz auffangen müssen, viele Bälle in der Luft halten und mit dem Bürgermeister nach Kräften die Schwerpunkte umsetzen, die wir im Gemeinderat definieren. Dies gilt ebenfalls für die vielen **Ehrenamtlichen und Berufsgruppen**, die sich trotz der Pandemie engagieren und an deren Bewältigung mitwirken.

Die CDU-Fraktion wird dem Nachtragshaushalt und der Änderungsliste zustimmen.

Vielen Dank.